

Darf es bitte noch etwas exotischer sein als in Nachbars Wohnzimmer?

Ein neues Modetier hat nun auch unser Tierheim erreicht: Der Afrikanische Weißbauchigel

Hund, Katze und Maus war gestern. Heute muß es schon ein Papagei, ein Leguan oder ein Python sein. Oder wie wäre es mit einem süßen Zwergigel, um irgendwie „etwas Besonderes“ zu haben?

Wie so mancher „Trend“ im Heimtierbereich, beginnt auch diese Geschichte vor ca. 20 Jahren in den USA, als man begann, Igelarten aus Afrika zu importieren und als Heimtiere zu züchten. Neben „Wüstenigel“ und „Langohrigel“ wurde insbesondere der „Afrikanische Weißbauchigel“ (wissenschaftlich: *Atelerix albiventris*) immer häufiger als „Zwergigel“ (engl.: Pygmy hedgehog) zum Kauf angeboten. Schnell wurden verschiedene Farbhybriden herausselektiert und die ersten Tiere erreichten England und schließlich auch das europäische Festland. Als uns im

Tierheim vor ca. drei Jahren die ersten Informationen über „Züchter“ von Weißbauchigeln erreichten, wußten wir, daß es nur noch eine Frage der Zeit sein würde, bis die ersten Tiere im Tierheim landen würden. Mitte März war es dann so weit: Gleich vier Stacheltiere wurden aufgenommen, sie waren ausgesetzt worden.



WEISSBAUCHIGEL IM TIERHEIM LEIPZIG. FÜR DEN PHOTOTERMIN WURDE DAS TIER AUSNAHMSWEISE TAGSÜBER GESTÖRT, AKTIV WERDEN DIE STACHELTIERE EIGENTLICH ERST AM SPÄTEN ABEND UND IN DER NACHT.

Doch wie hält man ein solches Tier artgerecht? Der aus den Trockengebieten Afrikas stammende Weißbauchigel benötigt es warm (22 °C) und ist ein Einzelgänger. Obwohl sie klein sind und somit einen geringen Platzbedarf vermuten lassen könnten, legen die nachtaktiven Tiere in der Natur auf der Suche nach Futter große Strecken zurück, was man ihnen in einem handelsüblichen Käfig oder Terrarium kaum bieten kann. Heimwerkern ist somit angesagt, um den Tieren das zu bieten, was sie benötigen, denn Bewegungsmangel führt schnell zu Übergewicht und Leberproblemen. Ein Quadratmeter Grundfläche ist somit das absolute Minimum. Wer es nicht sehr warm in der Wohnung hat, muß zusätzliche Wärmequellen anbieten. Auch die Fütterung muß stimmen,

die mit hochwertigem Katzentrockenfutter mit hohem Protein- und geringem Fettgehalt jedoch gut möglich ist. Insekten (Zophobas-Larven und Heimchen) sowie geringe Mengen pflanzlicher Nahrung runden die Kost ab.

Es wird schnell klar, daß schon der Platzbedarf der Tiere im Tierheim schwer realisierbar ist. Für die stacheligen Gesellen sucht das Tierheim deshalb dringend neue Eigentümer, die sich mit den Bedürfnissen der Tiere beschäftigen und ihnen ein artgerechtes Zuhause bieten können. Es dürfte als selbstverständlich gelten, daß die Tiere auf keinen Fall als Zuchtstamm verwendet werden dürfen, denn niemand kann Interesse daran haben, daß immer mehr solcher Tiere von Menschen gehalten werden. **cr**

Kaninchen sind Lebewesen, keine Osterhasen

Kaninchen werden zu Ostern zur Schau gestellt und verschenkt. Doch die Tiere haben Bedürfnisse.

Der Osterhase ist das unumstrittene österliche Symboltier. Aus Schokolade oder Plüsch hergestellt, ist dagegen nichts einzuwenden. Wenn jedoch lebende Kaninchen zum Osterhasen deklariert werden, wird es allerdings problematisch.

Wie „Meister Lampe“ zu seinem Job kam, in der Osterzeit bunte Eier in den Gärten zu verstecken, ist kaum bekannt, die Tradition ist jedoch bereits spätestens seit dem 19. Jahrhundert weit verbreitet. Ein Trend der letzten Jahrzehnte ist es jedoch, lebende Kaninchen in der Vorosterzeit in Kaufhäusern und Ladenzeilen in durchsichtigen Gehegen zur Schau zu stellen—für die Tiere ein unglaublicher Streß! Da mag es zunächst auch nur

rein akademischen Interesses sein, daß Kaninchen gar keine Hasen sind, die süßen Langohren sind werbewirksam und lockern die Geldbörsen der Kunden. Und nicht nur das: Nicht wenige Eltern kaufen für ihre Kleinen ein „kleines Osterhäschen“, um am Feiertag begeistert glänzende Kinderaugen zu sehen.



EINZELN GEHALTENE KANINCHEN LEIDEN, EGAL WIE VIEL ZUWENDUNG SIE VON MENSCHEN ERHALTEN.

Für manches Kaninchen beginnt an diesem Tag ein zehnjähriges Martyrium. Denn zwei Grundregeln sind für die Haltung eines Kaninchens unumstößlich: Erstens: Kaninchen sind soziale Tiere, die mindestens zu zweit gehalten werden müssen. Da sich für ein spannungsarmes Zusammenleben die Haltung eines Männchens (das sogenannte Böckchen) und eines Weibchens empfiehlt, muß an die rechtzeitige Kastration des Böckchens gedacht werden. Und zweitens: Die Haltung zweier Tiere in einem handelsüblichen Käfig oder Stall ist nicht artgerecht. Rund zwei Quadratmeter gelten als Minimum für ein Pärchen Zwergkaninchen, für größere Rassen sollte es mehr sein.

Viel Platz in einer Wohnung, doch wer ihn nicht hat, sollte auf die Haltung von Kaninchen verzichten.

Für die Einzelhaltung im kleinen Kinderzimmer empfiehlt sich eben ausschließlich ein Plüsch- oder Schokoladen-Osterhase. **cr**



KANINCHEN GIBT ES IN VIELEN FORMEN UND FARBEN. IHRE SOZIALEN ANSPRÜCHE UND IHR PLATZBEDARF SIND JEDOCH STETS GLEICH. ZWEI TIERE UND ZWEI QUADRATMETER GRUNDFLÄCHE SIND DAS ABSOLUTE MINIMUM.

Python im Pappkarton ausgesetzt

Der Reptilien-Wahnsinn geht weiter...

Einmal mehr wurde nachts ein Tier direkt vor dem Tierheimgebäude ausgesetzt.

Als am 22.02.14 eine Mitarbeiterin des Veterinärarnamtes gegen 5.30 Uhr einen Fundhund in die Nachtbox des Tierheims einstellte, bemerkte sie einen Pappkarton, welcher unmittelbar vor der Tür stand. Da es sehr unwahrscheinlich war, dass er die aufgedruckten Pampers enthielt, öffnete sie den Karton vorsichtig und fand darin eine kleine Tiertransportbox, in welcher eine Schlange eng zusammengerollt lag. Daneben lag noch eine Wasserflasche mit Wasser und Zeitungspapier, vermutlich eine Art Heizung.



HAT DIE WINTERNACHT ÜBERLEBT: TEPPICHPYTHON IM TIERHEIM LEIPZIG.

Um welche der sechs Unterarten es sich bei diesem Tier handelt, oder ob es ein Mischling ist, konnte noch nicht geklärt werden. Die Größe deutet darauf hin, dass es sich um ein Tier unter zwei Jahren handelt. Tiere dieser Art werden 1,5 bis knapp 3 Meter lang. Die Tiere unterliegen dem Artenschutz und deshalb wurde sofort die Untere Naturschutzbehörde informiert. Damit setzt sich die Entwicklung von immer mehr Reptilien als Fundtiere in Leipzig fort. Allein 2014 kamen bis heute neben dem Python noch eine Landschildkröte, drei Wasserschildkröten und eine große Kornnatter als Fundtiere zu uns. Mit insgesamt 39 Reptilien hat damit aktuell der Reptilien-Bestand den der Kleinsäuger im Tierheim Leipzig überholt. Interessenten für eine Übernahme von Python, Schildkröte und Co. werden im Tierheim dringend erwartet! **ms**



IN DIESEM BABYWINDELKARTON WURDE DER PYTHON AUSGESETZT.

Die Außentemperatur lag bei nur 1°C. Sie stellte den Karton warm und sofort zu Dienstbeginn wurde die Schlange in eine Quarantänebox umgesetzt. Wie sich herausstellte, handelte es sich um einen Teppichpython, ca. einen Meter lang.

Der gesetzliche Mindestlohn

Tierheim-Mitarbeiter zwischen Hoffen und Bangen

Bereits zum 01.01.2015 soll er nun wahr werden, der gesetzliche Mindestlohn. Für viele Tierschutzvereine stehen schwierige Verhandlungen an. Er ist dieser Tage in aller Munde: der gesetzliche Mindestlohn. Gerade im sozialen Bereich, wo seit jeher geringe Löhne und Gehälter gezahlt werden, stehen fundamentale Änderungen an. Denn die Anhebung des Stundenlohns auf 8,50 € wird je nach Ausgangslohn und Anzahl der Mitarbeiter jährliche Mehrkosten im fünfstelligen Eurobereich bedeuten. Zusätzliche

Spenden in dieser Größenordnung sind kaum erreichbar. Mehr denn je sind die Vorstände nun gefordert, endlich kostendeckende Bezahlung für die Übernahme kommunaler Pflichtaufgaben (z. B. Fundtierverwahrung) zu erreichen, die häufig 80–90 % aller Tierheimkosten ausmachen.

Für hunderte Tierheimmitarbeiter landauf landab heißt es nun hoffen und bangen. Zwischen einer endlich angemessenen Bezahlung und dem Gang zum Arbeitsamt ist es nur ein schmaler Grat. **cr**

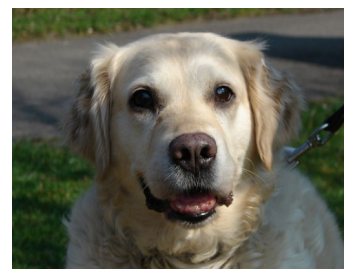
Ruhiges Zuhause gesucht

Blinde Hündin ist im Tierheim völlig überfordert

Behinderte Tiere haben es besonders schwer, sich im Tierheimalltag zurechtzufinden. Doch gerade für sie ist es schwer, ein neues Zuhause zu finden.

Alma - Golden Retriever (Mix?), geboren am 14.10.2004, musste vor wenigen Tagen ins Tierheim umziehen. Die Hündin erblindete mit ca. drei Jahren und kompensiert diese Behinderung sehr gut. Allerdings hat sich ihr Zuhause in den letzten Jahren stark verändert, es kamen als Mitbewohner eine Katze, eine weitere kleine Hündin und zwei Kinder dazu. Das jüngste Kind kommt gerade ins „Krabbel-Alter“ und die nun schon etwas ältere und grundsätzlich freundliche Hündin kam mit dem ganzen Sozialstress immer schlechter zurecht. Als sie sich Ruhe

etwas rabiat zu verschaffen suchte, gab es keine andere Möglichkeit mehr, als sie aus der Familie zu nehmen.



DIE BLINDE ALMA SUCHT DRINGEND EIN NEUES ZUHAUSE.

Nun suchen wir ein ruhiges Zuhause, in welchem sie eine sichere und sehr ruhige Führung erfährt, damit sie sich neu orientieren und wieder sicher fühlen kann. Das Umfeld eines Tierheims ist für sie natürlich sehr stressig und deshalb hoffen wir auf eine baldige Vermittlung. **ms**

Seminar der Dogworld-Stiftung

Hündin ins Altersheim der Stiftung übernommen

Bereits zum dritten Mal wurde im Tierheim Leipzig ein Seminarmodul der Dogworld-Schulung für Mitarbeiter aus Tierheimen durchgeführt.

Im Modul 4 von insgesamt acht Modulen, die zu einer Schulungseinheit gehören, ging es um die Analyse und den Umgang mit aggressiven Hunden im Tierheim—ein Thema, welches auch für die Sicherheit der Mitarbeiter von größter Bedeutung ist. Der renommierte Hundetrainer und Sachverständige für das Hundewesen, Thomas Baumann, und seine Frau, Ina Baumann, schulten an zwei Tagen Mitarbeiterinnen aus mehreren Tierheimen aus ganz Deutschland in Theorie und Praxis.

Mit der Dogworld-Stiftung verbindet das Tierheim Leipzig bereits eine langjährige Kooperation und in den Seminaren von Thomas Baumann und Dr. Udo Gansloßer werden unsere Mitarbeiterinnen

auf hohem Niveau zum Umgang mit Hunden geschult. Die Dogworld-Stiftung betreibt auch ein hervorragendes Hunddealersheim, in welchem schon mehrere alte Hunde aus unserem Tierheim ihren letzten Lebensabschnitt genießen konnten. Als Dank für die gute Zusammenarbeit nahmen Thomas und Ina im Anschluss an das Seminar die alte Schäferhündin Brenda, welche mit dem Stress im Tierheim deutlich überfordert war, mit ins Hunddealersheim. Vielen Dank, und dir Brenda, noch eine schöne Zeit! **ms**



THOMAS UND INA BAUMANN MIT SCHÄFERHUND-SENIORIN BRENDA, DIE NUN IM HUNDEALTERSHEIM IN NICHEL LEBEN DARF.